

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Abonnements-Preis pränumerando:  
 Vierteljährlich 3,30 Mk., monatlich 1,10 Mk.,  
 wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus.  
 Einzelne Nummer 5 Pf., Sonntags-  
 Nummer mit illustrierter Sonntags-  
 Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Cop.  
 Abonnement: 3,30 Mark pro Quartal.  
 Eingetrogen in der Post-Bestellungs-  
 Verzeichnisse für 1901 unter Nr. 7071.  
 Unter Kreuzband für Deutschland und  
 Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das  
 übrige Ausland 3 Mark pro Monat.  
 Erscheint täglich außer Montags.

**Die Insertions-Gebühren**  
 beträgt für die sechsgepaltenen Kolonnen  
 je Seite über deren Raum 40 Pf., für  
 politische und gesellschaftliche Verträge  
 und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf.,  
 „kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pf.,  
 (nur das erste Wort frei). Inserate für  
 die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr  
 nachmittags in der Expedition abgegeben  
 werden. Die Expedition ist an Wochen-  
 tagen bis 7 Uhr abends, an Sonn-  
 und Festtagen bis 9 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse:  
 „Socialdemokrat Berlin“

Redaktion: SW. 19, Brühl-Strasse 2.  
 Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Dienstag, den 29. Januar 1901.

Expedition: SW. 19, Brühl-Strasse 3.  
 Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

### Regierungsdisponent Bued.

Verschiedene dem Herrn Bued politisch naheverwandte Blätter gefallen sich seit einigen Tagen darin, gegen ihn allerlei Vorwürfe zu erheben, nicht etwa, weil er hinter den Coulissen die Macht des Centralverbandes deutscher Industrieller dazu zu benutzen sucht, für dessen Unternehmerinteressen ministerielle Verfechter zu engagieren, auch nicht, weil er sich darauf versteht, Minister, die nicht nach der vom Centralverband gepfiffenen Melodie tanzen wollen, „klein zu bekommen“ — ach nein, soweit reicht die Besorgtheit dieser Sittenverfechter um die Würde und die Sittlichkeit des Ministeriums nicht; man entrüstet sich nur, weil, wie Herr Certeil in letzter Reichstags-Sitzung so schön sagte, „die Wortwahl und der Stil“ des Herrn Bued nicht gefällt. Mag Herr Bued immerhin durch seinen Umgang mit Ministern und der Dienstbereitschaft, mit der sie seine Instruktionen entgegennehmen, eine recht geringe Meinung von ihrer Einsicht und Gefinnungsfestigkeit erlangt haben, so erfordert doch die Rücksicht auf den äußeren Anstand, daß er sie nicht wie eine Art höherer Commis behandelt, auch nicht in einem Brief an eine gleichgesinnte Seele, denn Briefe können gefunden oder gestohlen und an socialdemokratische Zeitungen gesandt werden.

Zu diesen Blättern, die es für nötig halten, Herrn Bued gegenüber andre Saiten anzuziehen, scheint sich auch der „Hamb. Korresp.“ schlagen zu wollen, der noch vor acht Tagen den Abdruck des von uns publizierten jüngsten Bued-Briefes mit den Worten einleitete, daß der Brief nun einmal, sei es auch auf unredlichem Wege, in die Öffentlichkeit gelangt wäre, er wiedergegeben werden müsse, „wenn er auch bei weitem nicht die vom „Vorwärts“ ihm zugeschriebene Bedeutung“ habe. Jetzt läßt sich das Blatt selbst folgenden interessanten Beitrag zur Bued-Charakteristik aus Berlin berichten:

„Der sich der Vorgänge aus dem Jahre 1896 erinnert, wird Herrn Bued darin bestimmen, daß die Ablehnung des im übrigen ganz vernünftigen Handelskammer-Gesetzes den Zweck verfolgte, den socialpolitisch unbedeuten Handelsminister Herrn v. Berlepsch zu stürzen. Der Erfolg war ja denn auch, daß Herr Bued seiner Freude darüber Ausdruck geben konnte, endlich doch Herrn v. Berlepsch „klein bekommen“ zu haben. Von einer über jene Vorgänge sehr gut informierten Seite erhalten wir aber die Mitteilung, daß Herr Bued in jenem Briefe so bescheiden ist, seinen persönlichen Anteil an dieser Ministerstürze nicht in das gebührende helle Licht zu setzen. Er hat sowohl in seiner Eigenschaft als Generalsekretär des Centralverbandes wie auch als Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses an dieser That ganz wesentlichen Anteil. Und zwar in folgender Weise:

Als es bekannt wurde, daß im preussischen Handelsministerium ein Handelskammergesetz ausgearbeitet werde, erbat sich Herr Bued bei dem Minister Herrn v. Berlepsch eine Unterredung, in der er ihm um Mitteilung des Entwurfs bat zum Zweck einer Erörterung in einer Ausschuss-Sitzung des Centralverbandes, der sich schon früher mit dieser Frage befaßt hatte. Der Minister lebte dieses Ansuchen ab, gab aber Herrn Bued Aufschluß über die Hauptgrundzüge der Vorlage, die darauf ausging, im ganzen Staatsgebiete leistungsfähige Handelskammern mit hinreichend großen Bezirken obligatorisch einzurichten und eine Reihe unbedeutender Kammern, die nichts leisteten, eingehen zu lassen. Auf die Mitteilungen des Ministers erklärte Herr Bued, daß der Gesetzentwurf ganz den Anschauungen und Wünschen des Centralverbandes entspräche.

So der Generalsekretär des Verbandes deutscher Industrieller, Herr Bued. Als aber die Vorlage an den Landtag kam, da war der Abg. Bued unter ihren Gegnern zu finden. Er ließ sich in die Kommission des Abgeordnetenhauses wählen, an welche der Entwurf verwiesen worden war, und bekämpfte ihn aufs lebhafteste. Als Illustration der Mittel, wie man endlich doch einen Minister klein bekommt, ist diese Erinnerung an das Schicksal des ganz vernünftigen Handelskammer-Gesetzes, das Herr Bued als Generalsekretär einer Vereinigung von Großindustriellen mit Wärme lobt und als Abgeordneter dann scharf verurteilt, immerhin von Bedeutung, und wir halten daher diese Ergänzung des Bued-Briefes für angebracht, nachdem der Autor selbst sein persönliches Verdienst in dieser Episode bescheiden unter den Scheffel gestellt hat.“

An der Richtigkeit der Mitteilung ist nicht zu zweifeln. Prof. E. Franke, der Herausgeber der „Socialen Praxis“ und Julius des Herrn v. Berlepsch, war früher Chefredacteur des „Hamburgischen Korrespondent“ und ist noch heute einer von dessen hervorragendsten Mitarbeitern, die Meldung dürfte also aus zuverlässigster Quelle stammen.

Die Mitteilung richtet sich in erster Linie gegen den geschäftsgewandten Generalsekretär des Centralverbandes; aber sie trifft diesen nicht allein. In welchem schönen Licht erscheint neben ihm Herr v. Berlepsch. Jene Vorgänge hinter den Coulissen, die zum Sturz seines Vorgängers führten, mußten doch dem Handelsminister, als er sich mit Herrn Bued freundschaftlich unterhielt, bekannt sein, und waren sie es nicht, dann erfährt er sie jetzt, denn, wie Herr Bued in seinem Brief schreibt, hat er „keinen Anstand“ genommen, Herrn v. Berlepsch offen zu erklären, daß er und seine Clique das „ganz vernünftige Handelskammergesetz“ nur abgelehnt hätten, um

Frhr. v. Berlepsch stolpern zu lassen. Trotzdem hält es Herr v. Berlepsch für angebracht, dem Inquirenten des Centralverbandes gehoramt Rede zu stehen, ihm offen sein Verhältnis zum Geheimrat v. Hohmann darzulegen, sich über dessen Charaktereigenschaften auszulassen und zum Schluß um den gültigen Rat des Centralverbandes zu bitten. Sicherlich für einen Minister eine ganz ansehnliche Leistung!

Doch noch auf einige andre Herren fällt ein recht seltsames Licht: auf die nationalliberale Landtagsfraktion. Gaben die nationalliberalen Bekämpfer des Handelskammergesetzes, speziell Herr Köller, wirklich nichts vom Besuch des Herrn Bued bei Berlepsch und dem Zugeständnis des ersten erwußt, obwohl doch Herr Bued in ihrer Fraktion an leitender Stelle stand? Gaben sie ebenso, wie Herr Bued, die Vorlage für „ganz vernünftig“ gehalten? Waren also ihre öffentlichen Erklärungen ebenfalls nur Spiegel-sehenerien und wider besseres Wissen abgegeben?

Und noch eins ist recht charakteristisch für unsere Regierungsverhältnisse. Als Herr Bued erfährt, daß ein Handelskammergesetz ausgearbeitet wird, geht er einfach zum Handelsminister und verlangt Mitteilung des Entwurfs, da der Ausschuss des Centralverbandes diesen erst durchberaten, d. h. auf seine Brauchbarkeit prüfen wollte. Ganz allerliebste, nur etwas umständlich. Wenn doch die Gesetzentwürfe, bevor sie an den Reichs- oder Landtag gelangen, erst dem Centralverband zur geneigten Begutachtung vorgelegt werden müssen, dann ist es schon besser, der Ausschuss des Centralverbandes läßt sie selbst ausarbeiten und überweist sie darauf einfach durch seinen Generalsekretär den Ministern zur Einbringung und öffentlichen Vertretung.

Davon, ob eine Nebenregierung vorhanden ist, oder nicht, kann wirklich nach den Enthüllungen der letzten Tage nicht mehr die Rede sein; höchstens kann noch die Frage bestehen, ob die sogen. Hauptregierung zur Nebenregierung in einem Verhältnis der Gleichordnung oder Unterordnung steht.

### Politische Uebersicht.

Berlin, den 28. Januar.

#### Der Reichstag

setzte heute in einer vierstündigen Sitzung die socialpolitische und agrarische Debatte fort, die nun den 11. Tag währt. Der Verlauf und ihre Dauer entlockten dem Grafen Posadowsky die elegische Klage, daß er nun erst gelernt habe, wie groß sein großes Reservoir eigentlich sei.

Erster Redner war heute der Freisinnige Fischbeil als getreuer Schildnappe Richters, ein socialpolitisch durchaus rücksichtiger Wandergesandter, andererseits aber ein durchaus zuverlässiger Freihändler mit guten statistischen Kenntnissen. Er streifte den Fürsten Herbert v. Bismarck, der stängelt die agrarische Trommel gerührt hatte, mäheles in den Sand. Die Junker randallierten in gewohnter Weise. Ihr Mißbehagen und ihre Unruhe stieg noch mehr während der nun folgenden Rede des freisinnigen Vereinigungsmanns Steinhauser, der als nicht agrarischer Landwirt den Väandlern besonders verhaßt ist.

Dann wandte sich die Debatte wieder zur Socialpolitik. Der Kohlengruben-Direktor Hilb suchte die Bergwerksbesitzer gegen die wuchtigen Angriffe zu verteidigen, die namentlich Sachs gegen sie erhoben hatte.

Nach Hilb kam Singer zum Wort. In einer wuchtigen Rede wehrte er die Angriffe ab, die die Redner der Rechten in den letzten Tagen gegen unsre Partei gerichtet hatten. Am äbelsten kam Herr Stöcker dabei weg. Die Natur hat diesem Manne zwar eine sehr dicke Haut verliehen, aber die Peitschenhiebe, die er heute empfing, müssen ihm aufs Fleisch gegangen sein. Als unser Redner die Behauptung Stöckers, der Luder-Brief sei von Bedel erfunden, mit den gebührenden, also sehr kräftigen Ausdrücken charakterisierte, wandten die Stöckerfreunde hilflos ihre Augen zum Vicepräsidenten v. Frege empor, der gerade die Verhandlungen zu führen hatte. Herr v. Frege hat aber wirklich etwas aus den Angriffen gelernt, die seine Geschäftsführung im Laufe und in der Presse erfahren hat. Er ist in der letzten Zeit außerordentlich vorsichtig und zurückhaltend geworden und so zudte er denn nur mit den Köpfeln und erteilte keinen Ordnungsruf. Der Ordnungsruf kam erst, als Singer das preussische Abgeordnetenhause die Karikatur einer Volksvertretung nannte. Da schnellte Herr v. Frege empor und rügte diese den Nagel auf den Kopf treffende Bezeichnung des Dreiklassen-Parlamentes.

Aber nicht nur mit der Rechten hatte unser Redner abzurechnen. Auch Herr v. Siemens wurde von ihm vorgekommen und seine schwächliche Schlusswendung in seiner letzten Antikornzollrede lebhaft getadelt. Im Anschluß hieran stellte Singer fest, daß Graf Wilow mit der Regierung vor den Junkern kapituliert hätte, und verlangte unter dem lebhaften Beifall der Linken ein Plebiszit über die Frage, ob Brotwucher in Deutschland getrieben und vermehrt werden soll.

Die Agrarier Dr. Arendt und Camp gaben sich redliche Mühe, zu beweisen, daß die Großgrundbesitzer nur aus Liebe für den Kleinbauern höhere Getreidezölle forderten. Herr Dr. Arendt war dabei so ehrlich, offen zu erzählen, daß er und ein großer Teil der Konservativen gegen die Annahmavorlage stimmen würden, auch wenn die Getreidezölle erhöht würden. Die Taktik des Grafen Wilow scheint die Regierung von einer Niederlage zur andern vor den Agrariern führen zu wollen.

Graf Posadowsky ging heute zum erstenmal mit einer kurzen Bemerkung auf den zweiten Bued-Brief ein. Er hatte im Auftrage seines Kollegen v. Berlepsch zu erklären, daß dieser es getatener hält, im Abgeordnetenhause, wo keine Socialdemokraten

sind, über seine Beziehungen zu Herrn v. Bued Rede und Antwort zu geben, als im Reichstage. Im studentischen Jargon heißt das „laffen“.

Dienstag wird die Debatte fortgesetzt. —

### Agrarische Wünsche.

Im Abgeordnetenhause brachten am Montag bei der zweiten Lesung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung die Agrarier eine große Anzahl von Wünschen vor. Die Erklärung des Ministerpräsidenten bezüglich der Erhöhung der Getreidezölle hat die Herren ja einigermaßen zufrieden gestellt, aber die Zahl der Wünsche, die übrig bleiben, ist immer noch Legion. Zunächst wurde einem Antrage Herold (C.) gemäß die Regierung um baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend Einrichtung öffentlicher Schlachtvieh-Versicherung in Verbindung mit Maßnahmen zur angemessenen Verwertung der verworfenen Teile des Schlachtviehs, und zwar unter Beihilfe von staatlichen Mitteln ersucht. Des weiteren forderten die Agrarier u. a. Mittel zur Hebung der Viehzucht, ein Gesetz gegen die Verfälschung der Düngemittel, ein strengeres Seuchengesetz, eine gesetzliche Regelung des Viehhandels hinsichtlich des Marktwesens und des Verfahrens bei der Preisnotierung, strenge Durchführung der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Gefundemakler, ein Weingesez, ein Sacharingesetz, und bessere Förderung der landwirtschaftlichen Fachschulen, insbesondere der Winterschulen. In den Lehrplan dieser Schulen, gegen die ja an und für sich nichts einzuwenden ist, verlangte Abg. Heilig (C.) auch die Religion allgemein ausgenommen zu wissen, damit die Landleute gegenüber der religionsfeindlichen Agitation der Socialdemokratie einen festeren Halt gewinnen.

Wie hoch die Brotwucherer sich den neuen Protzoll denken, das verriet Abg. Freiherr v. Wangenheim, der unter gleichzeitiger Bezeichnung des am Sonnabend abgelehnten Antrags Barth als einer frivolsten Verhöhnung der Kollage der Landwirtschaft einen 5 Mark-Zoll als einen solchen bezeichnete, bei dem die Arbeiter nicht erheblich belastet würden, da die Belastung dann nur 1 1/2 Pf. pro Tag und Person betrage. Abgesehen davon, daß diese Angabe rein aus der Luft gegriffen ist, würde aber selbst nach dem Eingeständnis des Führers des Bundes ein solcher Zoll eine Steuer von 6 M. jährlich für jeden Arbeiter, also von 30 M. für eine Familie von fünf Köpfen bedeuten. Es geht doch nichts über die agrarische Wehleidigkeit. In Wahrheit beträgt aber bei einem jährlichen Getreideverbrauch pro Kopf von 200 Kg. der Zolltribut pro Kopf 16 M., und der Familienschatz 80 M. jährlich.

Die Brotwucherer sind ihrer Sache nur zu sicher; sie rechnen, wie der Centrumsagrarier Abg. Veder ausführte, auch im Falle der Ablehnung des Kanals ganz bestimmt auf einen wirksamen Zollschutz für die Landwirtschaft.

Die Vertretung des landwirtschaftlichen Ministeriums hatte in der Hauptsache Minister v. Riquel übernommen, der ein Sacharingesetz noch für die laufende Reichstagsession in Aussicht stellte und im übrigen als Beweis dafür, daß er in einem neuen Wauerungsprozeß begriffen ist, unter lautem Beifall der Rechten und des Centrums gegen die Bildungsbestrebungen der kleinen Landleute wetterte.

Die Debatte wird am Dienstag fortgesetzt.

### Agrarische Taktik!

Man mag die Qualität der volkswirtschaftlichen Gründe, mit denen im Parlament und in der Presse die Agrarier ihre Forderungen motivieren, noch so niedrig einschätzen, das Zugeständnis kann man dem Junkertum nicht verweigern, daß es in Bezug auf Taktik und Energie den Vertretern des Handelsstands und der nicht auf Zollserhöbungen spekulierenden Kreise der Industriellen entschieden überlegen ist. Wenigstens hat es begriffen, daß halbe Zugeständnisse und Rückzugswendungen noch vor dem eigentlichen Beginn des Kampfs stets die Stellung schwächen und daß häufig die beste Deckung der Angriffe ist. Während die Junker sich trotz ihrer bekannten Beziehungen zum Hof und gewissen Ministerien nicht nur auf ihre Hintertreppen-Einschlüsse verlassen, sondern in richtiger Erkenntnis der schließlich entscheidenden Faktoren zugleich im Lande eine energische mündliche und schriftliche Agitation entfalteten, suchten die Spitzen der Finanz, des Handels und der Export-Industrien durch Komplimente und unterhänigste Vorstellungen an gewissen sogenannten maßgebenden Stellen zum Ziel zu gelangen. Mit welchem Erfolg lehrt die Erklärung Wilows am Sonnabend im Abgeordnetenhause und der Hofn, den Frhr. v. Beldig als Vertrauter Riquels sich leistete.

Dagegen haben die Agrarier durch ihre Obstruktionspolitik in der Kanalfrage nicht nur die Wilowsche Erklärung erzwungen, sondern sie benutzen nun auch sofort in ihrer Presse den Wortlaut dieser Erklärung mit Gesicht dazu, den Reichskanzler auf bestimmte Verpflichtungen festzusetzen und durch die Interpretationen, die sie als ganz selbstverständlich seinen Säben geben, ihm die Rückzugslinie abzuschneiden, indem sie verüben: Wilow habe sich zu einer „wirklichen“ Verbesserung der Lage der Landwirtschaft verpflichtet; als wirksam aber könnten noch dem Urteil aller Sachverständigen nur ganz bedeutende Zollserhöbungen gelten. Das wolle sicher auch der Reichskanzler unter seinen Worten verstanden wissen, denn sonst könnte er nicht von einem „ausreichenden Zollschutz“ sprechen usw. Oder die „Deutsche Tageszeitung“ stellt fest, daß der jetzige Zollschutz eigentlich 5 M. betrage, der nur durch







Reichstag.

35. Sitzung vom Dienstag, den 28. Januar 1901, 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Graf Poldowski.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt (Stell. Staatssekretär).

Abg. Fischbeck (fr. Sp.):

Herrn Bismarck hat sich neulich als Vertreter des Bauernstandes ausgesprochen. Dazu hat er sehr wenig Recht. Die Bauern sind gerade gut genug für Sie zu bezahlen... (Sehr gut! links.)

Abg. Fischer (fr. Sp.):

Die Herren Abgg. Stöcker und Dertel haben sich so eingehend mit meiner Partei beschäftigt, daß ich es mir nicht verlagern kann, ihnen zu antworten... (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Steinhilber (fr. Sp.):

Es ist auch von der Rechten anerkannt worden, daß 75 Proz. der gesamten Ackerfläche von dem bäuerlichen Stand bewirtschaftet wird... (Sehr richtig! links.)

Abg. Steinhilber (fortfahrend):

... daß Sie den Standpunkt der ganzen Landwirtschaft vertreten, so werden Sie damit kein Glück haben... (Sehr richtig! links.)

Abg. Hiltel (natl.):

polemisiert gegen den Abg. Sachse. Die Herren Socialdemokraten mögen so viel weibliche Arbeitskräfte in den Konsumvereinen beschäftigen, wie sie wollen... (Sehr richtig! links.)

Abg. Behr zu Herrnsheim (natl.):

erklärt sich durch die Erklärung des Grafen Poldowski in der Frage der Verbindung der Reineremung unserer Ströme nicht befriedigt... (Sehr richtig! links.)

Abg. Singer (Soz.):

Die Herren Abgg. Stöcker und Dertel haben sich so eingehend mit meiner Partei beschäftigt, daß ich es mir nicht verlagern kann, ihnen zu antworten... (Sehr richtig! links.)

Herr Stöcker hat sich gegen die Behauptung gewandt, für uns sei die Religion Privatangelegenheit... (Sehr richtig! links.)

Herr Stöcker weist der Socialdemokratie brutalen Egoismus vor. Er erzählt, ein Herr Saunders in England habe sich von der Socialdemokratie abgewendet... (Sehr richtig! links.)

Wir wünschen, daß es vor allem den Arbeitern auf Erden gut gehen möge, wenn es ihnen dann auch im Himmel noch besonders gut geht... (Sehr richtig! links.)

daß, wenn bestimmte Dinge nicht gemacht werden, wir unter die Socialdemokratie gehen werden. Von uns stammt das Wort nicht von der Notwendigkeit einer Revision monarchischer Gesetze... (Sehr richtig! links.)

Herr Stöcker hat Herrn Bebel vorgeworfen, er hätte den Luder-Brief erfunden. Da hat Herr Stöcker zweifellos sich mit Bebel verwechselt... (Sehr richtig! links.)

Apollonius sagte mir, daß Sie einige Artikel, welche das Könige Spiel Bismarcks und Genossen mit dem Kaiser aufdecken, für zeitgemäß hielten... (Sehr richtig! links.)

Ich weiß nicht, ob Herr Stöcker das nicht für Hintertreppenpolitik ansieht!

Man muß also rings um das politische Centrum resp. das Kartell Scheiterhaufen anzulanden und sie hell auflodern lassen... (Sehr richtig! links.)

Ich danke für eine solche offene und ehrliche Politik! (Sehr richtig! links.) Das ist eine Politik des im Dunkeln Schleichens, eine Politik, welche die Monarchie nur in dem Falle anerkennt... (Sehr richtig! links.)

Herr Dr. Dertel hat weiter einen umfangreichen Teil seine Rede dazu benutzt, um wegen der Konsumvereine gegen meine Parteiingenossen Sache zu polemisieren... (Sehr richtig! links.)



sonst nicht. 2. Verleumdungen verfahren in 30 Jahren. — W. R. 81. 1. Schon vor der Geburt des Kindes kann auf Antrag der Mutter durch einseitige Verfügung angeordnet werden, daß der uneheliche Erzeuger den gewöhnlichen Betrag der Entbindung- und Schwangerschaftskosten (das ist in Berlin 60 M.), sowie Kindererhaltung für die ersten drei Monate nach der Geburt des Kindes hinterlegt. Ein Beispiel finden Sie auf S. 219 des dem Arbeiterrecht angehängten Führers durch das Bürgerliche Gesetzbuch. Das Arbeiterrecht liegt in der Bibliothek Alexandrinenstr. 36 aus. 2. und 3. Rede kann aufgenommen werden, die Kosten betragen 3 M. täglich. — Frau M. Schriftliche Antwort erteilen wir nicht. Gegen den Rollenbeitrag wäre nicht einzulegen. Gegen die weiteren Bestimmungen könnte das Mädchen den Vormundschaftsrichter anrufen. Sprechen Sie gelegentlich zur näheren Klärung in der Sprechstunde vor. — G. R. 20. 1. Nach der noch zu Recht bestehenden Gefindeordnung

können Melancholie oder Reizungsgefühle auf den Lohn angerechnet werden, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Gefindes wieder aufgehoben wird, das heißt: wenn innerhalb des Jahres der Dienstbote den Gefindevertrag kündigt oder Beurlaubung zur Entlassung gibt. Das Jahr wird vom Beginn des Jahres an gerechnet. Ist das Mädchen am 1. Oktober 1900 in Dienst getreten, so kann also bis zum 1. Oktober 1901 die Anrechnung stattfinden. Bleibt das Mädchen über den 1. Oktober 1901 hinaus im Dienst, so ist eine Anrechnung unzulässig. Die Befreiung ist nur insoweit zur Herausgabe verpflichtet, als dies Gefinde sich noch in ihrem Besitz befindet und sie dadurch reicher geworden ist. Es darf also nur 2. B. das Kleid, nicht aber der Wert des Kleides, zurückverlangt werden. 2. Ist nichts anders vereinbart, so beträgt die Kündigungsfrist sechs Wochen zum 1. des Quartals. Es ist also spätestens am 15. Februar zum 1. April zu kündigen. — R. G. Rein. — W. R. Ja.

— Baumann. Straftat machen Sie sich keineswegs. — S. Böhner, Kette, Düsseldorf. Werden Sie sich doch direkt an die Post. Was Sie von ihr wollen, geht aus Ihrer Anfrage nicht hervor. — Alter Monnet 29. Wenn die Vermählung der Wohnung aus gesundheitlichen oder baulich-polizeilichen Gründen von der Polizei verboten ist, so müssen Sie diesem Verbot nachkommen, haben aber das Recht auf vollen Schadenersatz gegen Ihren Vermieter. — W. R. 4. Ihnen steht ein Anspruch auf Zahlung zu. Das Gewerbeamt befindet sich Zimmerstr. 90/91. — C. L. Z. Dieser Gang ist nach jeder Rechtsprechung als unethisch und unehrenhaft anzusehen. — Kolonicstraße 66. Schriftliche Antwort zu erteilen lehnen wir ab. Die Delegation hat nicht zu leisten. Die Witwe hätte zu halten; auf ihren Antrag würden aber die Kosten wohl niedergeschlagen oder erheblich herabgesetzt werden. — G. F. 999. Rein.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keinerlei Verantwortung.

### Theater.

Dienstag, den 29. Januar.  
**Spernhaus.** Cavalleria rusticana. Der Barber von Bagdad. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Schauspielhaus.** Die Jungfrau von Orléans. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Deutsches.** Der Biberpelz. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Leipzig.** Wie die Blätter. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Bertiner.** Die beiden Seonoren. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Reichens.** Frauen von heute. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Neues.** Liebesprobe. Piersauf: Die Gond. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Weissen.** Der Bettelstudent. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Central.** Die Schöne von New York. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Secessionstheater.** Neues Theater: Liebesprobe. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Schiller.** Die Rosenkranz und Gräfin. Anfang 8 Uhr.  
**Thalia.** Amor von heute. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Friedrich-Wilhelmstheater.** Der Damenschneider. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Carl Weich.** Lumpacivagabundus. Anfang 8 Uhr.  
**Leipzig.** Der Willkommener. Anfang 8 Uhr.  
**Welle.** Alliance. Die stöhnliche Heimat. Vorher: Städtische Hilterswachen. Anfang 8 Uhr.  
**Metropol.** Spezialitätenvorstellung. Eine tolle Nacht. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Apollo.** Spezialitäten. Vorstellung. Des Löwen Erwachen. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Palast.** Spezialitäten. Vorstellung. Eine tolle Nacht. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Reichshallen.** Stettiner Sänger. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Vollge.** Panoptikum. Spezialitäten. Vorstellung. Die zwölf unverwundbaren Helden. Anfang mittags 12 Uhr.  
**Irania.** Taubentr. 48/49. (Im Theateraal) Abends 8 Uhr: „Aus dem Tagebuch der Erde“. Im Orsaal: „Die Oberflächensformen der Erde und ihre Entstehung.“ Von Dr. Schwahn.  
**Jubiläumstr. 57/62.** Täglich abends von 5-10 Uhr: Sternwarte.

### IRANIA

Faubenstr. 48/49.  
Im Theater  
Dienstagabend 8 Uhr:  
Aus dem Tagebuch der Erde.  
Im Hörsaal:  
Dr. Schwahn: Die Oberflächensformen der Erde und ihre Entstehung.  
Invalldenstr. 57/62.  
Tägl. Sternwarte.  
Nachmittags 5-10 Uhr.

### Passage-Theater

Unter den Linden 22.  
D-Vorstellung  
Anfang: Sonntags 12 Uhr  
Wochentags 3 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Neu! Familie Neu!  
Tschepanoff.  
Russische Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft.  
Cincoes. — Ravizetta d'Aragon und erstklassige 17 Spezialitäten 17  
Eintritt einschließlich Panoptikum 50 Pf.

### CASTANS PANOPTICUM

Friedrichstr. 165.  
Nur noch kurze Zeit:  
Die wilden Weiber aus Dahomey.  
Der sensationelle „Germanen-Saal“ mit plastischen Gruppen völgemantischer und altdeutscher Trinker.  
Zur Zweihundertjahr-Feier: Die preussischen Könige im Fürstensaal. Die Herrscher Europas, Generale, Minister etc. etc.

### Thalia-Theater

Dresdenerstr. 72.  
Heute und folgende Tage:  
Amor von heute.  
Gr. Ausstattungspoffe m. Orf. u. Tanz.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

### Apollo-Theater.

Phänomenaler Erfolg:  
Valentine Petit  
Les Minstrels parisiens  
Helene Gerard • Rob. Steidl  
und die 10 ausgezeichneten Spezialitäten.  
Um 8 1/2 Uhr:  
Des Löwen Erwachen.  
Kom. Operette in 1 Akt v. J. Brandt.  
Kasseneröffnung. 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Mittwoch-, Sonnabend- und Sonntag-nachmittag:  
Grosse Zauber-Solree von Ben-Ali-Bey.

### Palast-Theater

früher Feen-Palast, Burgstr. 22.  
Nur noch wenige Tage: Das Riesen-Januar-Programm  
8 1/2 Uhr Sensations-Erfolg! 8 1/2 Uhr  
Eine tolle Nacht!  
Poffe mit Gesang in 2 Akten von Anna Blech, Posammit: Dr. Rich. Winkler.  
Donnerstag, den 31. Januar:  
Benefit für den Kassenerwerb A. Sommerfeld.  
Neu! Hummerfröge. Neu!  
Gr. Poffe mit Gesang in drei Akten.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

### W. Noacks Theater.

Wendenstraße 16.  
Wagen des Lebens.  
Vollständiges mit Gesang in vier Akten von E. Dreptow und E. Hermann.  
Nach der Vorstellung:  
Tanzkränzchen.  
Mittwoch:  
Der Rattenfänger von Hameln

### Passage-Panopticum

und Theater.  
Neu! Die Neu!  
12 unverwundbaren Fakire  
Die Sensation der Pariser Welt.  
Anstellung.  
Eintritt einschließlich Theater 50 Pf.

### Cirkus Busch

Dienstag, den 29. Januar.  
abends 7 1/2 Uhr:  
Gr. Elite-Abend.  
Sum 62. Male:  
Die eiserne Maske.  
Gr. historisches Panoptikum: Schaulicht in 4 Akten und 3 Hauptbildern.  
Original-Pantomime des Cirkus Busch. — Besonders hervorzuheben: Die Eroberung Strassburgs mit dem Illuminiert. Münster.  
Krieger: Herr Oskar Ranz, Schutzeiter.  
Bes. Künstler des Dir. Busch.  
Herr. Fred und Paul, Gentleman-Akrobaten. Bes. Programmummen.  
Sonntag, 3. Vorstellung nachmittags 4 Uhr: „Berliner Landpartien“, wozu jeder Erwachsene auf allen Stufen 1 Kind frei hat; weitere Kinder die Hälfte. — Abends 7 1/2 Uhr: Die eiserne Maske.

### Deutsche Konzerthallen

Spandauer Brücke.  
Täglich  
4 ausländische Kapellen 4  
Gr. Theater-Vorstellung.

### Sanssouci

Donnerstag, Sonntag und Montag:  
Hoffmanns Nordd. Sänger.  
Nach jeder Solree:  
Tanzkränzchen.  
Lustige Vagabonden.

### Reichshallen

Stettiner Sänger.  
Heute zum Schluss:  
Eine Solree bei Lehmanns.  
Bursche von R. u. F. L.  
Anfang 8 Uhr.

### Kaffee

roh u. geröstet  
in hundertfach. Auswahl  
pr. Pfd. 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100 Pf. u. s. w.  
Preisliste gratis u. franco.  
Deutsche Kaffee-Rösterei  
A. Pennitz,  
Berlin C., Rosenthalerstr. 59

### Charlottenburg!

Uhrmacher Kunstmann, Wallstrasse 1.  
Reparaturen schnell, durchaus zuverlässig und nicht teuer. (483L)

### Ganz umsonst und portofrei

28 verschiedene Nummern in Rastermessern sowie große Auswahl in Rasterstiften, Taschen, Taschenuhren und Goldketten, Ringen, Vortrommeln, Ugarrenstücken, Pfeifen, Spazierstöcken, Regenstiften, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Wagen und sonstigen Eisen- und Holzgegenständen etc.  
Wichtig! Jedes dieser Gegenstände ist ein Meisterwerk der Kunst und ein Beweis für die hohe Qualität unserer Waren (ohne Risiko) überzeugen kann.  
Mehr wie ein Stück nur gegen Nachn. Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik, Gräfrath Nr. 714 bei Solingen. (483L)

### Wedding-Park

Haller-Strasse 178.  
Jeden Dienstag  
Original Norddeutsche Sänger.  
Blögler, Wolff, Hohenberg etc. (4)  
Rachher: Tanz. W. Trapp.

### Masken

Kostume-Verleihbazar  
größte Auswahl, billigste Preise  
Fr. C. Frommholz  
Eiffertstr. 78, Ecke Adlerstr.

### Masken-Garderobe

von 5642  
Carl Ernst,  
Köpenickerstr. 1261.  
Größte Auswahl!  
Billigste Preise!  
Sorgt für diese Saison  
erb. 10 Proz. Preisermäßigung.

### Masken-Garderobe

Größte Auswahl.  
Billigste Preise. (4)  
Bester Preisermäßigung.  
Fr. Panknin,  
Oranienstr. Nr. 178  
II. Halberstr. 91,  
Ecke Oranienstr.

### Bruch-Pollmann

empfehlen sein Lager in Bruchbänden, Lederbänden, Geradhaltern, Spritzen, Suspensoren, sowie sämtl. Artikel zur Krankenpflege.  
Eigene Werkstätte  
Vielzahl (5239)  
für Ortho- und Urologien.  
Berlin C.,  
30. Tinten-Strasse 30.

### Honig!

Beste Qualität, wasserhaltig 9 Pf. netto zu 4 M. fr. Koch. Gar. Rückh. Nordloh, Bahnhof Augustob., Oldenburg. (5782)

### Kranz- und Blumenbinderei

von Robert Meyer,  
nur Mariannen-Strasse 2.  
Bereits-Kränze, Palmen- u. Blumen-Arrangements, Bouquets, Girlanden usw. werden fein u. preiswert geliefert.

### Kohlen billiger!

Briketts in vorzüglicher Qualität. (4172)  
100 Stück 6 Zoll lang . . . 75 Pf.  
100 „ 7 „ „ . . . 90 „  
1 Gr. von beiden Sorten 1 M.  
Oberflächliche Steinkohlen.  
1 Schffel aus II . . . 1,20 M.  
1 Centner aus II . . . 1,45 „  
verkauft ab Platz Kohlenprobed. Wittke  
J. Fischer, Brombergerstr. 14.

### Sozialistische Bücher

und Zeitungen, sowie andere Literatur  
kauft Buchhandlung Streifand,  
6032\* Badstr. 10, Hof. Tiergarten.

### Metropol-Theater.

Ben Montag, den 4. bis Donnerstag, den 14. Februar:  
Zehnmaliges Gastspiel der  
Mdme. Yvette Guilbert.  
Preise der Plätze: Balkon-Bogen und Terrassen 7 M., Orchester-Kontroll 5 M., Parterre-Kontroll 4 M., Parterre-Tisch 3 M., Rang-Loge 5 M., Rang-Kontroll 3,50 M., Sperrlog 2,50 M., Balkon-Promenoir 3 M., Promenoir 1,50 M. — Vorverkauf für alle zehn Tage schon jetzt an der Kasse des Metropol-Theaters.  
NB. Mdme. Yvette Guilbert tritt in der Zeit zwischen 7/10 und 7/11 Uhr auf.

### Sonnabend, den 2. Februar cr.

Dritter grosser  
Metropol-Theater-Ball.  
Alles Nähere besagen die Affischen. (718L)

### Cirkus Schumann.

Heute: XL grosses internationales Rennen.  
Es ist und gelangen, den berühmten Meisterschaftsfahrer der Welt, Sieger des gr. Preises von Deutschland Jacquelin aus Paris für ein dreitägiges Konkurrenzrennen zu interessieren und wird derselbe heute Dienstag, morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag mit den berühmtesten deutschen Rennfahrern konkurrieren: U. a. Willy Arend (Hannover), Huber (München), Münderer (Berlin), Robl (München) etc.  
Heute: Jacquelin gegen Münderer.  
Heute: Rebauche-Bennen Willy Arend (Hannover) gegen Boquillon (Paris). 2. großer Tandem-Wach und Huber (München) gegen Stuy (Berlin). I Preis: 1500 Mark. II Preis: 1000 Mark. III Preis: 500 Mark. Vorher Gals Programm und China. Sämtl. Einlagen 600 Markwörte.

### Cirkus Renz-Konzert-Tunnel

Karlstrasse.  
Wochentags 7 Uhr. Nur erstklassige. Direktion:  
Sonntag 5 Uhr. Spezialitäten. J. M. Hütt.  
Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung.

### Zähne 2 M.,

10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzlos. Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M. Teilzahl. wöchentlich 1 M. Alfred Apenburg, Invalidenstrasse 33, Nähe Stettiner Bahn. Spr. 9-7. Reparatur sofort. (4)

### Berliner Stadtbrauerei.

Amt III 8884. BERLIN N. Amt III 8884.  
Belforterstrasse No. 4.  
Wir empfehlen unsere vorzüglichen Tafelbiere u. liefern:  
30 grosse Flaschen Lagerbier . . . für 2,50 M.  
30 „ „ Versandbier, Münchener Art, . . . 2,70 „  
30 „ „ Pilsener . . . 2,70 „  
30 „ „ Bockbier, hochfein, . . . 3,— „  
frei ins Haus. (602L)  
Sämtliche Flaschen tragen Etikette u. Wappen der Brauerei.

### Zähne 2 Mk. 10 Jahre Garantie.

Teilzahlung wöchentlich 7 Mark. 133/9\*  
Vollkommen schmerzlos Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M.  
Reparaturen sofort. Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.

### Zahnarzt Wolf, Leipziger Strasse 180,

(Haus Schaarwächter). Sprechst. 9-7.

### Mecklenburg. Schwarz-Brandenburg. Landbrote

empf. Profabrik Wittler, Wäckerstr. 34. Niederlag. d. Plakate erbeten.

### Schiller-Theater

(Wagner-Theater).  
Dienstagabend 8 Uhr:  
Die Maschinbauer.  
Poffe mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von H. Betrand. Musik von H. Lang.  
Rittwochabend 8 Uhr:  
Der Herr Senator.  
Donnerstagabend 8 Uhr:  
Freiwild.

### Central-Theater.

Die Schöne von New York.  
(The belle of New York.)  
Burlesk-Operette in 3 Akten von Benno Jacobson. Musik von Gustav Kerfer.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Mittwoch und Donnerstag: Die Geisha. Freitag: Die Schöne von New York.

### Carl Weiss-Theater

Gr. Frankfurterstr. 132.  
Lumpacivagabundus.  
Zauberpoffe mit Gesang von Refrey.  
Anfang 8 Uhr.  
Morgen und folgende Tage:  
Zwei Waisens.  
Sonnabendnachmittag 4 Uhr: Kinder-Vorstellung, keine Preise;  
Tausend und eine Nacht.

### Metropol-Theater.

Behrenstr. 55/57.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Eine tolle Nacht.  
Berliner Landpartienpoffe.  
Das sensation. Debüt der  
American Zouaven  
und das vollständig neue  
Januar-Spezialitäten-Programm.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
der „Tollen Nacht“ 7 1/2 Uhr.  
Rauchen Adery II gefaltet.  
Sonnabend, den 2. Februar:  
Dritter grosser  
Metropol-Theater-Ball  
Alles Nähere besagen die Affischen.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Berlin).

**Achtung! Einseker. Achtung!**

Mittwoch, den 30. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, vorn I. Zimmer Nr. 10:  
Sitzung der alten und neuen Geschäftskommission, sowie der alten und neuen Bezirks-Vertrauensmänner und Revisoren.

## Achtung, Parkettbodenleger!

Am Mittwoch, den 30. Januar, abends 6 Uhr, im Lokal des Herrn Prill, Goethe- und Großmannstr. Ecke:

## Kommissions-Sitzung mit Vertrauensleuten.

Die Kollegen der Firma Raat und die in letzter Zeit bei der Firma gearbeitet haben, sind hierzu eingeladen.  
Kuhremberg erfolgt die Ausgabe der Billets zum Modenball zum 16. Februar an die Vertrauensleute. Sämtliche Vertrauensleute müssen zugegen sein.

Die Kommissionen.

# Deutscher Buchbinder-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Morgen, Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15:

## Ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Geschäfts- und Kassendbericht. 2. Neuwahl der Ortsverwaltung. 3. Verhandlungsangelegenheiten und Beschlüsse.  
Mitgliedsbuch legitimiert!  
Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder ersucht.  
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.

## Achtung! Drechsler! Achtung!

Dienstag, den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Engel-Ufer Nr. 15:

## Verammlung

aller bei Arbeitgeber der Drechsler-Zunftung beschäftigten Gesellen.

Tages-Ordnung: 1. Wahl zweier Mitglieder zum Gesellen-ausschuss und zweier Ersatzmitglieder. 2. Bericht des Gesellen-ausschusses. 3. Verschiedenes.

Der Gesellen-ausschuss.

# Centralverband aller in d. Schmiederei beschäft. Personen. (Zahlstelle Berlin.)

Am Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal Englischer Garten, Alexanderstraße 27c:

## Ausserordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom 4. Quartal 1900. 2. Berichterstattung der Statutenberathungs-Kommission und Beschlußfassung über deren Anträge zur Generalversammlung. 3. Beantwortung der Interpellation. 4. Verbandsangelegenheiten.  
Die Versammlung wird sehr pünktlich eröffnet. Mitgliedsbuch legitimiert. Um zahlreiches Erscheinen ersucht.

## Grosser Vortrag

Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in Volkshaus der Fiskus (großer Saal), Gesundheitsstr. 16.  
Thema: Der Hypnotismus, seine Bedeutung bei der Behandlung der verschiedensten Nervenkrankheiten und bei der Kindererziehung.

Nach dem 1. Teil des Vortrags: a) Vorführung von Experimenten! b) Freie Aussprache. Redner: Herr Bundesredakteur Reinhold Gerling, Oranienburg-Berlin. 265/10

Eintritt für Gäste 15 Pfg. Broschüren, Flugblätter etc. gratis!  
Zu diesem hochinteressanten Vortrag sind uns Freunde und Gegner des Hypnotismus willkommen!  
Der Vorstand des Neuen Naturheilvereins Charlottenburg-Berlin Bundes-Nr. 160.

## Achtung! Brauerei-Arbeiter! Achtung!

Der feiner Zeit mit den ringfreien Brauereien vereinbarte Arbeitsnachweis, Blumenstr. 38, wird von der Direktion des Münchener Brauhauses Akt.-Ges., Johannisstr. 18/19, nicht anerkannt.

## Agitations-Kommission der Brauerei-Arbeiter Berlins und Umgegend. J. A.: Richard Schüler.

Empfehle mein großes Lager aller Arten Fourniere und Hölzer, speziell Amerikaner und Kankasier Nussbaum-Fourniere; ferner abgepackte Lindenholzfüllungen für Bettstellen, Bettböden, Spinden etc. zu billigen Preisen.

## J. David\* Möbelmagazin

Scharrnstr. 10 an der Breitenstrasse.  
Auf Wunsch nehme Möbel in Zahlung.

# Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

Den Parteigenossen zur Nachricht, daß unter Mitwirkung der Schloffer

## Saleschke

Stettinerstraße 38, am 25. d. M. verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Pankow-Kirchhofs (Blagensee) aus statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet.  
Der Vorstand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 25. Januar, verstarb nach kurzem Krankenlager unser Mitglied, der Schloffer 111/5

## Fritz Saleschke.

Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Pankow-Kirchhofs (Blagensee) aus statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet.  
Die Ortsverwaltung.

## Central-Kranken- u. Sterbekasse der Fischer u. anderer gewerblicher Arbeiter. (Ortsliche Verwaltung Berlin D.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am 25. d. M. unser langjähriges Mitglied

## Bernhard Jahn

Turmstr. 63, gestorben ist. Die Beerdigung findet heute nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen St. Johanniskirchhofs, Blagensee, aus statt. Um rege Beteiligung ersucht.

## Die Ortsverwaltung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, insbesondere den Kollegen und dem Ehepaar sage ich für die Teilnahme und Anteilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes meinen herzlichsten Dank.

Witwe Koller nebst Sohn.

# Unserm Selbstbewußt Carl Kaasch

Weihenburgerstr. 35, Dienstag, den 29. Januar, zu seinem 52. Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch feiern die Centralorganisten des Zimmerer vom Bezirk 8.



## Die hässlichsten Hände und das anreißende Gesicht

erhalten sofort aristokratisches Gepräge und Form durch Anwendung von „Riol“.  
„Riol“ ist eine aus 23 wertvollen und seltenen Kräutern berechnete, die garantiert, daß jeder Angestrebte mit „Riol“ ein solches Gesicht bekommen wird.  
„Riol“ ist das beste Kosmetikmittel, welches sich in der Hautpflege bewährt. Verhindert das Entstehen der Haare, Hautrötlichkeit und Hautschuppen. „Riol“ ist auch das natürlichste und beste Schönheitsmittel. Wird verschluckt, was man mit „Riol“ nicht vollziehen sollte, beseitigt es die Hautrötlichkeit und die Hautschuppen. Preis per Stück Mk. 1,-, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,-. Vorbestellung bei vorheriger Selbstentbindung von 1 Stück 20 Pfg., von mehreren Stück 50 Pfg. Bei Nachbestellung mehrer Stück wird in Zahlung genommen. Versand durch das Central-Büro von Siegfried Feist, Berlin NW., Wilhelmstr. 23.

## Bohnenhalben-Cher

(ein Geheimmittel) ärztlich empfohlen bei 100/100 Nierenkrankheiten, Blasenleiden, Zuckerharnruhr, Gicht und Rheumatismus.

Probepostung 3,50 M. franco Nachnahme durch Apotheker Ernst Meyer, Quersingstr. a./d. 14.

Das weitbekannte, große Kaufhaus von Singer u. Co., Chausseest. 56, ist gezwungen, eine vollständige Umgestaltung seiner Verkaufsräume vorzunehmen. Um während dieser Umwälzung mit den vorhandenen, bedeutenden Warenbeständen zu räumen, hat die Firma Singer u. Co., Chausseest. 56, einen Räumungs-ausverkauf größten Stils eröffnet. Dieser Ausverkauf umfaßt die bei der Inventur ganz bedeutend herabgesetzten Waren und bringt außerdem ganz hervorragende billige Gelegenheitskäufe zu fast unglaublich billigen Preisen. Die Verkaufsräume dieses bekannten Kaufhauses waren bereits seit der Woche zwei Tage geschlossen. Der ausgezeichnete Kauf dieser seit 14 Jahren bestehenden Firma bürgt für strengste Neuheit und seien hier nur 45 hervorragende Gelegenheitskäufe aus diesem großen Räumungs-ausverkauf aufgeführt: 1. Best-Kleider in allen Farben Meter 32 Pfg. 2. Reineidene foulard, breite gute Qualitäten, Meter 50 Pfg. 3. Reineidene Mercevis, auch schwarz, Meter 55 Pfg. 4. Reineidene schwere Damast und Annure, defekt, Meter 85 Pfg. 5. Reineidene Tafelset, auch schwarz, einfarbig Meter 1.10 M. 6. Wachs-seide, breite gute Qualitäten, Meter 90 Pfg. 7. Reineidene Damast, große Rasterordnung, schwarz, Meter

1.10 M. 8. Reineidene Stoffe, breite gute Qualitäten, Meter 85 Pfg. 9. Reineidene schwere Damast, Reithosen, schwarz und farbig in neuen reizenden Mustern, Meter 3-8 M. jezt Meter 1.75, 2.25, 2.50, 3.00 M. 10. Reineidene eisenbein-farbige Damast Meter 1.50 M. 11. Reineidene Yonner Seidenstoffe in einfarbigen, gefärbten und farbigen Mustern, ausreichend für Blusen, eingeteilt in 4 Meter-Gespand, jede Bluse 4 Meter, Seide 3.50 M. 12. Reineidene gemusterte Stoffe, doppeltbreit, Meter 55 Pfg. 13. Robat-Kapoc-Stoffe, gemustert, doppeltbreit, Meter 50 Pfg. 14. Zurückgelegte Stoffe, doppeltbreit, Meter 15 Pfg. 15. Schwerer Belour-Planelle für Morgenkleider, doppeltbreit, neue Karos, Meter 25 Pfg. 16. Gemusterte Kapoc-Stoffe, doppeltbreit, Meter 45 Pfg. 17. Reineidene Gräbe-Stoffe, doppeltbreit, Meter 50 Pfg. 18. Reineidene Damast, breite gute Qualitäten, doppeltbreit, Meter 1.00 M. 19. Große Sortimente einzelner Roben in farreichen Stoffen, in Reize-Stoffen, in weichen und gemusterten Stoffen, vorzügliche Qualitäten, zurückgelegte Meter, eingeteilt in 6 Meter doppeltbreiten Stoff zum Selbsthandhaben, jezt durchschnittlich jede Robe 1.95 M. 20. Schottische Blusen-Reise in neuen schönen Karos, vorzügliche Qualitäten,

jeder Rest eingeteilt in 3 Meter Stoff, zum Selbsthandhaben, durchschnittlich jede Bluse 95 Pfg. 21. Unterrockstoffe, Reize, eingeteilt in 5 Meter, 60 Cent, jezt zum Selbsthandhaben, nur ein Preis, durchschnittlich jeder Rest 1.00 M. 22. 1200 Stück Wäsche für vollständigen Räumung, eingeteilt in 3 Serien. Ein Posten Wäsche, durchschnittlich Meter 20 Pfg. in Posten Wäsche, durchschnittlich Meter 25 Pfg. und ein Posten eleganter Wäsche, durchschnittlich Meter 30 Pfg. 23. Reineidene Balcones, doppeltbreit, Meter 40 Pfg. 24. Gediegenste Alpacca-Stoffe, auch crème, doppeltbreit, Meter 60 Pfg. 25. Reineidene, eisenbein-farbige Cheviots, doppeltbreit, Meter 68 Pfg. 26. Ein Posten gestreifter Seiden-Unterrock, warm gefärbt, Meter 4.00 M. jezt durchschnittlich Stück 3.00 M. 27. Ein Posten Schottische und reineidene, einfarbige Blusen, ganz auf Futter gearbeitet, mit reicher Garnierung, Wert 1-6 M., jezt zum Kauf, durchschnittlich 2.50 M. 28. Ein Posten ganz schwere Wollens-Tuchdecken für Speise- und Wohnzimmer, Wert 8-12 M., jezt zum Selbsthandhaben, durchschnittlich Stück 3.00 M. 29. Ein Posten Sommer-Blusen-Reise, ganz gefärbt, mit und ohne Goldbesatz, verschiedenartig gekeppt, Wert 6-9 M., jezt zum Kauf,

# Jedes Wort 5 Pfennig. Kleiner Anzeigen.

**Verkäufe.**  
Restoration, gutes Geschäft, wegen Krankheit meiner Frau sofort zu verkaufen. Hier, Alte Jakobstr. 119. 4082\*  
Klempner, Gas- und Wasserarbeiten preiswert zu verkaufen. Näheres Zimmerstraße 72. 23076\*  
Elegante vorjährige Herrenhosen, feine Stoffe 9-12 Mark. Verkauf Sonnabend und Sonntag. Verkaufsbüro Germania, Unter den Linden 21 II.  
Betten, Steppdecken, Gardinen, spottbillig. Verkaufsbüro Reanderstraße 6.  
Teppiche, Diamantcarpeten, Regulateure, spottbillig. Verkaufsbüro Reanderstraße 6. 40/13  
Wirtschaft, Kaffeehaus, spottbillig, auch einzeln. Gartenstraße 145, I. links.  
Halbrenner, 19er, spottbillig (halber Preis). Gartenstraße 145, vorn I. links. 4141\*  
Nähmaschinen: Adler, Krano, Ringel, Bobbin, Wasch- und Bräunmaschinen auf Teilzahlung, Kolonial-Waagenstraße 118. 4658\*  
Nähmaschinen aller Systeme von Faust Schmid, Alexanderstr. 7, Hof 2 Treppen. 1488\*  
Nähmaschinen, Adler, Krano, Schneidnäh, Ringel, sowie Wasch- und Bräunmaschinen auf Teilzahlung, Kolonial-Waagenstraße 118. 4658\*  
Nähmaschinen, Singer, Adler, Bobbin, Ringel, sowie die berühmten Dattop, ohne Anzahlung, Woche 1.00. Die's Nähmaschinengeschäft, Brunnenstraße 119. 4552\*  
Waschmaschinen: Sparpläne 1,50, zwei-Locher 6,-, Dreilocher 10,-, Gasplättchen, Schneidnäh-Apparate billig! Gasbraten 12,-, Eschbacher, Wasserstraßenstraße 32.  
Kanarienvögel billig. Brandt, Holzmarktstraße 9. 22306\*  
Kanarienvögel, große Auswahl, auch weiblich 1 Mark, lausigsteig, Paradieschen 1,50, Vogelhandlung Dornenstraße 87. 22345\*  
Weige mit Rosen spottbillig. Marktgrabenstraße 18, Reichardt. 23825\*  
Kanarienvögel, preisgünstiger Stamm, 6-20 Mark. Postbauer, Geflügel-Verkauf, Möbel, Dornenstraße 21. 19745\*  
Französischer Redakteur: Robert Schmidt in Berlin. Für den Inseratenteil verantwortlich: Th. Glöde in Berlin. Druck und Verlag von Max Bading in Berlin.

**Wahmaschinen** sämtlicher Systeme ohne Anzahlung, Woche 1.00, Lieferung sofort, Postkarte. Dornenstraße 35, beim Laden. 4139\*  
**Waltraud**, dienstfähig, für Putzfrau, Krankpfleger, Schenkliche, Gesundheitsanwärter, bessere Gehalts-farbe, überaus, 14 Wochen 3 Mark, 1/2 Tonne 3.50 exklusive. Nicht Bleichmittel, Qualität entscheidet. Postkarte, Ringel, Bernauerstraße 119. 8835\*  
**Nähmaschinen**, am besten dreifach im Geschäft, ohne Anzahlung, wöchentlich 1,-, fünfjährige Garantie, Singer, Ringel, Bobbin, Adler, Schneidnäh. Schnellste Lieferung auch durch Postkarte. Frische, Dornenstraße 39; II. Geschäft Bernauerstr. 49. 23384\*  
**Wieder** finden eine umfassende Darstellung des neuen Mietrechts in dem Buch: Die Rechte und Pflichten des Mieters. 32 Seiten. Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colportage. Bilder abgelegt 80.000 Exemplare. \*

**Vermischte Anzeigen.**  
Französischer Redakteur: Robert Schmidt in Berlin. Für den Inseratenteil verantwortlich: Th. Glöde in Berlin. Druck und Verlag von Max Bading in Berlin.

**Wahmaschinen** sämtlicher Systeme ohne Anzahlung, Woche 1.00, Lieferung sofort, Postkarte. Dornenstraße 35, beim Laden. 4139\*  
**Waltraud**, dienstfähig, für Putzfrau, Krankpfleger, Schenkliche, Gesundheitsanwärter, bessere Gehalts-farbe, überaus, 14 Wochen 3 Mark, 1/2 Tonne 3.50 exklusive. Nicht Bleichmittel, Qualität entscheidet. Postkarte, Ringel, Bernauerstraße 119. 8835\*  
**Nähmaschinen**, am besten dreifach im Geschäft, ohne Anzahlung, wöchentlich 1,-, fünfjährige Garantie, Singer, Ringel, Bobbin, Adler, Schneidnäh. Schnellste Lieferung auch durch Postkarte. Frische, Dornenstraße 39; II. Geschäft Bernauerstr. 49. 23384\*  
**Wieder** finden eine umfassende Darstellung des neuen Mietrechts in dem Buch: Die Rechte und Pflichten des Mieters. 32 Seiten. Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colportage. Bilder abgelegt 80.000 Exemplare. \*

**Wahmaschinen** sämtlicher Systeme ohne Anzahlung, Woche 1.00, Lieferung sofort, Postkarte. Dornenstraße 35, beim Laden. 4139\*  
**Waltraud**, dienstfähig, für Putzfrau, Krankpfleger, Schenkliche, Gesundheitsanwärter, bessere Gehalts-farbe, überaus, 14 Wochen 3 Mark, 1/2 Tonne 3.50 exklusive. Nicht Bleichmittel, Qualität entscheidet. Postkarte, Ringel, Bernauerstraße 119. 8835\*  
**Nähmaschinen**, am besten dreifach im Geschäft, ohne Anzahlung, wöchentlich 1,-, fünfjährige Garantie, Singer, Ringel, Bobbin, Adler, Schneidnäh. Schnellste Lieferung auch durch Postkarte. Frische, Dornenstraße 39; II. Geschäft Bernauerstr. 49. 23384\*  
**Wieder** finden eine umfassende Darstellung des neuen Mietrechts in dem Buch: Die Rechte und Pflichten des Mieters. 32 Seiten. Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colportage. Bilder abgelegt 80.000 Exemplare. \*

**Wahmaschinen** sämtlicher Systeme ohne Anzahlung, Woche 1.00, Lieferung sofort, Postkarte. Dornenstraße 35, beim Laden. 4139\*  
**Waltraud**, dienstfähig, für Putzfrau, Krankpfleger, Schenkliche, Gesundheitsanwärter, bessere Gehalts-farbe, überaus, 14 Wochen 3 Mark, 1/2 Tonne 3.50 exklusive. Nicht Bleichmittel, Qualität entscheidet. Postkarte, Ringel, Bernauerstraße 119. 8835\*  
**Nähmaschinen**, am besten dreifach im Geschäft, ohne Anzahlung, wöchentlich 1,-, fünfjährige Garantie, Singer, Ringel, Bobbin, Adler, Schneidnäh. Schnellste Lieferung auch durch Postkarte. Frische, Dornenstraße 39; II. Geschäft Bernauerstr. 49. 23384\*  
**Wieder** finden eine umfassende Darstellung des neuen Mietrechts in dem Buch: Die Rechte und Pflichten des Mieters. 32 Seiten. Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colportage. Bilder abgelegt 80.000 Exemplare. \*

**Wahmaschinen** sämtlicher Systeme ohne Anzahlung, Woche 1.00, Lieferung sofort, Postkarte. Dornenstraße 35, beim Laden. 4139\*  
**Waltraud**, dienstfähig, für Putzfrau, Krankpfleger, Schenkliche, Gesundheitsanwärter, bessere Gehalts-farbe, überaus, 14 Wochen 3 Mark, 1/2 Tonne 3.50 exklusive. Nicht Bleichmittel, Qualität entscheidet. Postkarte, Ringel, Bernauerstraße 119. 8835\*  
**Nähmaschinen**, am besten dreifach im Geschäft, ohne Anzahlung, wöchentlich 1,-, fünfjährige Garantie, Singer, Ringel, Bobbin, Adler, Schneidnäh. Schnellste Lieferung auch durch Postkarte. Frische, Dornenstraße 39; II. Geschäft Bernauerstr. 49. 23384\*  
**Wieder** finden eine umfassende Darstellung des neuen Mietrechts in dem Buch: Die Rechte und Pflichten des Mieters. 32 Seiten. Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Colportage. Bilder abgelegt 80.000 Exemplare. \*



Durch seinen Sturz mit einem Wallen Wolle verunglückte...

Carl Veich-Theater. Die Bühne, die den Vorzug hat, an...

Feuerbericht. Montag früh 6 Uhr im Oriedenowstr. 19 ein...

Strahl. Die Parteigenossen werden ersucht, in der am...

Die drei Grundbesitzervereine in Weiskensee haben sich...

Wenn diese Grundbesitzer wirklich glauben, sich dadurch etwas...

Nizdorf. Der Magistrat stimmte in seiner letzten Sitzung...

Die Deputation für die Pflege-Anstalten soll beauftragt werden...

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten...

Nizdorf. In der Nacht zum Montag wurde der hieselbst...

Aus Pankow wird uns geschrieben: Wie es hier in kommunalen...

Gerichts- Zeitung.

Rebieren in einer Buchdrucker-Offizin beschäftigten gestern...

und um diese Angaben glaubhaft erscheinen zu lassen, zahlte er...

Eine recht fähbare Strafe für üble Nachrede verhängte...

Wie stark noch die Anschauungen des Polizeistabts in...

Prediger oder Laie. Der Sprecher einer Baptisten-...

Der Verkauf eines Stückens verdorbener Leberwurst...

Zu dem Bericht über die Versammlung im 5. Wahlkreise...

Der Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer...

Weiskensee. Am 20. d. M. hielt der Socialdemokratische...

Centralverein der Bildhauer Deutschlands. (Verwaltungsstelle...

Vermischtes.

Ueber den Brand des Jakobi-Kirchturms in Lübeck wird...

Schiffunglück. Der Dampfer „Holland“ der Niederländischen...

Marktpreise von Berlin am 26. Januar 1901

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and flour.

Produktenmarkt vom 28. Januar. Bei geringen Umsätzen zeigte...

Witterungsübersicht vom 28. Januar 1901, morgens 8 Uhr.

Table with weather overview data for various stations.

Weiter-Prognose für Dienstag, den 29. Januar 1901.